

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
I Der Mörder aus Mitgefühl	13
1. Der Fall Richard M.	13
2. Zusammenfassung: Die psychologische Seite . . .	39
3. Der sittliche Aspekt	54
II Die negative Beziehung der Psychologie zur Moral . .	64
1. Die moralische Abstinenz der älteren Psychoanalyse	67
a) Die verborgene Sittlichkeit der älteren Psycho-	
analyse	69
b) Zweckwert und sittlicher Wert	71
2. Historia in nuce: Die bisherige Entwicklung der	
Tiefenpsychologie im Hinblick auf die Ethik . .	73
3. Mythos und Geschichte	76
III Die positive Beziehung der Psychologie zur Sittlichkeit	81
1. Die Begründung einer „Theorie der Psychotherapie“	
als besonderer Disziplin	81
2. Die wirksamen Faktoren in der Psychotherapie .	82
a) Der Archetypus des Heilbringers	83
b) Die individuelle Beziehung	85
c) Die personale Beziehung	86
d) Die Bewußtwerdung	90
e) Das Bekenntnis in der Psychotherapie	98
Der Fall Emil Peter. Von W. Furrer	105
IV Psychotherapie und Sittlichkeit	126
1. Die Archetypen (Anima und Selbst) als Spiegelung	
vorempirischer Sachverhalte	126
Die Begründung der Sittlichkeit in der Individuum-	
Genus-Relation	128

2. Einführung der Sittlichkeit	128
3. Sollen, Wollen, Können, Müssen	131
4. Die drei Stufen der Sittlichkeit	134
5. Psychotherapie als sittlicher Prozeß	139
V Anthropologische Begründung der Sittlichkeit	141
1. Die sittliche Beurteilung	144
2. Gut und Böse	150
a) Die Unvollkommenheit der Welt als Ansporn der Sittlichkeit	150
b) Sittlichkeit und Entelechie	151
c) Sittlichkeit und Libido	153
1. Der energetische Aspekt 153. 2. Die Richtung 155	
3. Das Ziel 157. 4. Kraft und Macht 160	
VI Das Böse	168
A. Der anthropologische Aspekt	168
1. Sittlichkeit post eventum: die Reue	172
2. Versuchung und Verlockung	174
3. Schuld, Schuldbewußtsein, Schuldgefühl	177
4. Die analytische Freilegung der Schuld	182
5. Die Neurose als Nicht-sittlich-sein-Wollen	185
B. Die soziologische und psychologische Seite	186
Die Neigungen und Unverträglichkeiten des Bösen	186
1. Böses und Komplex	188
2. Die Überwindung der Komplexhaftigkeit durch das Sollen	190
3. Schuld und Schatten	191
4. Das Über-Ich	195
Selbstverwirklichung und Individuation	209
VII Das Apriori des Traums	213
1. Der Traum als Bild	221
2. Die Bedeutsamkeit des Traums	224
3. Die Tiefendimensionen der Träume	227
4. Die sprachlichen Eigenheiten der Traumerfassung	229

5. Die Bedeutung des Begriffs für das Zustandekommen des Traums	231
6. Sittlichkeit und Traum	233
VIII Zur Psychologie des Vorsatzes	248
Zusammenfassung	265
Literatur	273